Sächsische Zeitung

Freital und Dippoldiswalde

Druckausgabe

08./09.09.2023

06.09.2023, 18:17

Wilsdruff: Wasseranschluss für weitere Grundstücke

In Herzogswalde geht es um noch einmal 11 Grundstücke. Die Eigentümer steuern viel Geld bei, aber selbst so war die Finanzierung schwierig.

Von Maik Brückner

Am Landberg in Herzogswalde wird gegenwärtig eine neue Trinkwasserleitung verlegt. Elf Grundstücke werden an das zentrale Netz angeschlossen.
© Norbert Millauer

Noch bis Ende November bleibt die Straße Landberg in Herzogswalde eine Baustelle. So lange braucht die Wasserversorgung Weißeritzgruppe, um hier die Arbeiten am Trinkwassernetz abzuschließen, erklärt Geschäftsführer Frank Kukuczka auf Nachfrage von Sächsische.de. Begonnen habe man am 8. Mai damit, sagt er. Dazu sei es notwendig gewesen, die Straße zeitweise voll zu sperren. "Auch für die verbleibende Bauzeit sind Vollsperrungen nicht ausgeschlossen", sagt er.

Die Erreichbarkeit der Grundstücke war und wird über Umleitungen sichergestellt, versichert er. Notwendig seien die Vollsperrungen, weil die Straße an einigen Stellen zu schmal ist, um Trinkwasserleitungen bei laufendem Verkehr verlegen zu können.

Mit der Maßnahme nimmt die Weißeritzgruppe 11 der 14 anschließbaren Grundstücke an dieser Straße ans Netz. Dazu investiert das Unternehmen 1,42 Millionen Euro. In Relation zur Zahl der Haushalte sind das "exorbitante Investitionskosten", räumt Kukuczka ein. Dass sein Unternehmen hier trotzdem tätig wurde, lag an den Anliegern. Diese hatten sich im Vorfeld dazu bereit erklärt, zusätzlich zu den Kosten für den Hausanschluss noch einen Baukostenzuschuss von 17.500 Euro - brutto - für ein Einfamilienhaus zu bezahlen. Diese Information habe ihm Wilsdruffs Bürgermeister Ralf Rother (CDU) bereits im Oktober 2021 gegeben.

Stadt Wilsdruff buttert Geld für Privatgrundstücke zu

Das zeige, wie groß die Wassernot bei diesen Grundstücksbesitzern sei, sagt der Geschäftsführer. Doch trotz der Bereitschaft der Herzogswalder, so viel Geld zu beizusteuern, blieb zunächst eine Finanzierungslücke. Denn bei diesen extrem hohen Kosten - wie es hier der Fall ist - wird die Förderquote von 65 Prozent durch eine Festbetragsförderung von maximal 40.000 Euro pro Grundstück ersetzt, erklärt Kukuczka. Obwohl auch **Wilsdruff nochmal 1.500 Euro pro Grundstück beisteuert - darauf hatte sich der Stadtrat im Herbst 2020 verständigt -** sei das Vorhaben wirtschaftlich gesehen nicht realisierbar.

Der Trinkwasserversorger investiert trotzdem. Der Grund: Dem Unternehmen wurde es vom Umwelt- und Landwirtschaftsministerium gestattet, eine vor kurzem abgeschlossene Investition in Herzogswalde mit den Bauarbeiten Landberg zu einer Maßnahme zusammenzuführen. Dadurch wurden die Investitionskosten pro Grundstück geringer. Dem Versorger wurde die 65-prozentige Förderung für das Gesamtvorhaben gewährt. Im ersten Bauabschnitt wurden übrigens 15 Grundstücke angeschlossen. Die Arbeiten dazu begannen im Herbst 2022 und wurden im Frühjahr abgeschlossen.

Der Zuschuss der Stadt wird übrigens nach dem Ende der Baumaßnahmen ausgezahlt, sagt Bürgermeister Rother. Für die Grundstücke am Landbergblick "sind die Auszahlungen fast alle erfolgt". Demnächst folgt der Landberg. Das geschieht, "sobald die Weißeritzgruppe die Baumaßnahmen abgeschlossen und abgerechnet hat".